

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

152 (2.7.1928) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Nummer 152 / 48. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 2. Juli 1928

Neue Bundeshöchsteistung in der 4 mal 100 Meter-Staffel

Die Mannschaft der Karlsruher Freien Turnerschaft überholt den Bundesrekord in 44 Sekunden.

Kreismeisterschaften im Faust- und Trommelball

Mannheim — Sandhofen Kreismeister in Faustball
Mannheim — Redarau (Spielerinnen) Kreismeister in Faust- und Trommelball (Kampffuß)

Die in Sandhofen stattfindenden Kreisspiele in Faust- und Trommelball hatten nicht den Erfolg, wie er zu wünschen gewesen wäre. Vor allem muß gesagt werden, daß verschiedene Bezirke zu den Austragungen der Spiele nicht antraten. Nur der 3., der 4. und der 8. Bezirk traten um den Titel des Kreismeisters. Um 9.30 Uhr vormittags begannen die ersten Spiele. Das Los bestimmte die beiden Bezirke durch Durlach, 3. Bezirk und Hohenlohe, 8. Bezirk, während Sandhofen freilos zieht.

Durlach — Hohenlohe 38:81 für Durlach
Das Spiel wurde in einer ruhigen sachlichen Art durchgeführt und zeigte noch viel von dem alten Spielformen. Durch einige fehlgeschlagene Torschüsse wurde die Spannung etwas erhöht. Die Spieler Sandhofens traten in Führung, jedoch bis zum Schluß obiges Resultat erreicht war.

Sandhofen — Hohenlohe 37:64
Der alte Kampf Sandhofens setzte heute wieder einige prächtige Spiele. Zuerst machte ihm sein Abwehr, Hohenlohe, tüchtige Arbeit, doch die Erfahrung dringt die Spieler Sandhofens rasch in Führung, jedoch bis zum Schluß obiges Resultat erreicht war.

Schlussspiel Sandhofen — Durlach 36:93 für Sandhofen
Das Spiel wurde in einer ruhigen sachlichen Art durchgeführt und zeigte noch viel von dem alten Spielformen. Durch einige fehlgeschlagene Torschüsse wurde die Spannung etwas erhöht. Die Spieler Sandhofens traten in Führung, jedoch bis zum Schluß obiges Resultat erreicht war.

Leichtathletik

Freie Turnerschaft Karlsruhe gewann den Städtewett- kampf Wajel-Bern — Karlsruhe in Wajel

Großer Erfolg der Sportler; Neue Bundeshöchsteistung in der 4 mal 100 m-Staffel

Am Sonntag fand in Wajel der sich jedes Jahr wiederholende leichtathletische Städtewettkampf Karlsruhe — Wajel unter weitausgünstigen Umständen statt. Durch ein heftiges Wetter wurde die Veranstaltung am Samstag abends eröffnet. Der Höhepunkt der sportlichen Veranstaltung waren die Staffeln, die teilweise erst nach heftigen Kämpfen entschieden wurden. Hier ist besonders die 4 mal 100 m-Staffel zu erwähnen, die durch ausgezeichnete Leistungen der Karlsruher Mannschaften in der Zeit von 44 Sekunden (Neue Bundeshöchsteistung) gewonnen wurde. Von den Wajeler Sportler wurden ebenfalls zwei neue Schweizerische Bestleistungen erzielt und zwar im 100 m-Lauf und in der 200 m-Staffel. Die Gesamtergebnisse lauten wie folgt: 1. Karlsruhe 97,5, 2. Wajel 87, 3. Bern 69,5 Punkte. Ueber Einzelergebnisse werden wir noch berichten.

Fußball

Südstadt I — Pforzheim I 5:0

Der Besieger des Süddeutschen Meisters, Pforzheim, holte sich mit einer Erfolgsmannschaft eine empfindliche Niederlage. Vor der Pause vollbrachte Südstadt nicht die zu erwartende Leistung, entschädigte aber nach der Pause durch rationelle Spielweise.

Neuhofen I — Gagfeld I 0:3

Diesem Spiel wurde das meiste Interesse entgegengebracht. Kreismeister 1927 und 1928 standen sich gegenüber. Das vorgeführte Spiel ließ Neuhofen, durch verjüngte Elf, nicht zu dem erwartenden Gehalt kommen.

Bornheim I — Grün-Weiß I 3:3

Unentschieden trennen sich die Gegner. Der Kampf war gut und ansprechend.

Mörsch I — Stein I 3:1

Aufftreibend in spielerischer Hinsicht ist Mörsch. Der Sieg ist verdient.

Grünwinkel I kann Ottenhausen mit 3:1 bezwingen

Durlach I — Otterstadt I 1:0

Nur knapp reicht es Durlach seinen Gegner zu schlagen.

Berghausen I — Daxlanden I 2:3

Berghausen zuerst im Vorwärt, muß die Führung an Daxlanden abgeben.

Jugendspiele

Wader — Grün-Weiß I 3: Grünwinkel — Durlach 4:0. Mörsch — Gagfeld 4:0. II. Mannschaften: Wader — Gagfeld 2:3. Hohenlohebach I und U.S.V. Rippurr I trennen sich torlos.

F.Z. Eppelheim — F.Z. Karlsruhe-Wet 3:3

Zu einem Freundschaftsspiel trafen sich obige Mannschaften. Vorerst verlor Eppelheim. Welt gelang es ein Tor vorzulegen. Doch Eppelheim hatte bald ausgeglichen. Welt verfaßt zu sehr in Einzelaktionen. Dadurch ist es der Verteidigung E. leicht gemacht, ihr Tor reinzubalzen. Vor Halbzeit gelang es dem Halbdritten von Welt das 2. Tor zu erzielen. Trotz beiderseitigen Anstrengungen gelang es keiner Partei bis zur Pause das Resultat zu verbessern. Nach Halbzeit ist es E., das durch gefällige Angriffe gefährliche Vorstöße unternimmt und so nach kurzer Zeit das Resultat 3:2 stellt. Welt bietet auch nicht müde und gleich wiederum aus. Mit dem gerechten Stande von 3:3 endet der Schiedsrichter das spannende Spiel.

1.

1. S.S. Gagfeld I — S.S. Neuhofen I 3:0

Eines der als interessant zu erwartenden Spiele bei dem Sportwettbewerb in Mühlburg war obengenanntes. Mit den gezeigten Leistungen kann man nur zum Teil zufrieden sein, denn von Kreismeistern wäre mehr Qualität zu wünschen gewesen.

Schiedsrichtermannschaft 3. Bezirk — Grünwetterbach I 3:0

Daß auch die Männer der Weite praktische Können entfalten können, lehrte diese Begegnung. Grünwetterbach mußte sich trotz gutem Können mit 3:0 den „Wittichen“ beugen.

Gagfeld I — Südstadt I 3:0

Die bessere Elf entschied für seine Gunsten dieses Treffen. Südstadt Elf ist noch nicht unter sich und für sich abgemittelt. Der Torwächter scheint verantwortlich für die Niederlage, da er viel zu viele Weite.

Südstadt I — Pforzheim I 5:0

Verschiedenes

Sportwettbewerb des Sportklub Grün-Weiß Mühlburg

Der junge, aufstrebende Verein Grün-Weiß Mühlburg hatte ein großes Wagnis übernommen zur Propagierung des Arbeiterportbewegens. Wir

Die verfehlte Olympiade

Von F. Wildung (Berlin)

Die bürgerlichen Olympiaden habe ich einmal, als die Fortsetzung des Krieges mit sportlichen Mitteln bezeichnet. Dieses Urteil gründete sich in der Hauptsache auf den Verlauf der beiden Nachkriegs-Olympiaden von Antwerpen und Paris. An beiden Veranstaltungen waren die Deutschen noch nicht beteiligt. Sie galten damals noch als „Feinde“.

Jetzt hat die Olympiade von Amsterdam die Richtigkeit jenes Satzes von neuem bekräftigt, und leider haben gerade die deutschen bürgerlichen Fußballspieler dazu nicht zuletzt beigetragen. Nun sind in allen Ländern und allen Lagern die Fußballspieler die Unglückschicksale des Sports. Man braucht die unglückseligen Zuschauer bei ihren Spielen nicht eben fröhlich zu nennen, wenn nicht das aufsehende Publikum dabei wie immer der Ton und die Musik gemacht hätte. ... Leider muß da gesagt werden, daß die lieblich hammernden holländischen Beter sich gegen Deutschland von vornherein ein wenig propagandistisch benommen haben. Unsere Sportler sind nicht zu erregten bürgerlichen Fußballspielern haben sich nicht anders zu wehren gewagt als durch offenebare Rüpelereien, mo daß gerade ein sehr fairen Spiel die beste Revanche gewesen wäre. Herr Dr. Stresemann, der auf diese Art Sport bekanntlich nicht zu sprechen ist, hätte einige geeignete Herren seines Ministeriums nach Amsterdam abordnen sollen, um den deutschen Mannschaften vorerst einmal Unterricht im Benehmen vor den „Augen der Welt“ zu erteilen. Nun ist leider durch das Verhalten der deutschen Mannschaft eine dauerliche Schädigung des deutschen Namens einetreten, die wohl kaum noch durch moralische Erfolge in den kommenden Haupttagen der Olympiade wieder gut gemacht werden kann.

Die in Amsterdam beobachteten häßlichen Verhältnisse liegen im Einklang mit dem Verhalten der deutschen Mannschaft der nationalen Leibesübungen, die leicht in Volk umschlagen, sobald eine Nation sich ungerne behandelt glaubt. Am Weltkampf wird die Spielbegeisterung ohnehin meist bis zur Siebeshöhe aufsteigend. Häßliche Ausfälle haben wir auch in Deutschland wiederholt bei

den Meisterschaftsspielen des Deutschen Fußballbundes erlebt, besonders bei den mehrmals wiederholten Spielen zwischen Hamburg und Nürnberg 1922, bei denen die Gegenseite zwischen Nord und Süd sehr früh in Erscheinung trat. Alle Mühe, diese widerlichen Ausfälle bei den bürgerlichen Olympiaden zu vermeiden, scheint ganz aussichtslos zu sein. Das Bürgerium kann sich nur einmal von einem falschen Nationalismus nicht freimachen; alle Nationen sind sich darin gleich.

Wie auf allen anderen Gebieten der Völkerverhältnisse wird auch im Sport die sozialistische Arbeiterbewegung berufen sein, den Weltkampf der Völker auf eine ganz neue Grundlage zu stellen. Die Völker sollen nicht gegeneinander, sondern miteinander einander um den olympischen Weltkronen ringen. Dazu bedarf es einer internationalen Verständigung in einem auf die Völkerverständigung abgezielten internationalen Verbande. Erst muß eine internationale Genehmigung da sein, bevor internationale Wettkämpfe veranstaltet werden können. Die Sozialistische Arbeiter-Internationale (S.A.I.) hat im Jahre 1925 in Frankfurt a. M. eine Olympiade ausgetragen werden muß. Auch dort wurden Wettkämpfe ausgeschlossen; aber sie waren nicht die Hauptkämpfe und wurden nicht um ihrer selbst willen veranstaltet. Die ganze Olympiade atmete den Geist internationaler Verständigung, die auch dem technischen Verlauf ihrer Spiele aufdrückte. Von welcher prächtigen Welt sei die 2. Internationale Arbeiter-Olympiade nicht schon im nächsten Jahre stattfinden. Die Arbeiterportbewegung hätte gewiß Sportveranstaltungen aufweisen werden müssen, wenn sie die internationale Verständigung fördern wollen. Nun werden die Arbeiterportbewegung im nächsten Jahre stattfinden. Wenn die bürgerliche Sportbewegung noch zu lernen in der Lage ist, wird sie dort Gelegenheit haben, sich davon zu überzeugen, wie man im Geiste internationaler Verständigung Olympiaden feiert.

Arbeiter-Turn- und Sportbund / N. Kreis III. Bezirk / Gruppe Karlsruhe

3. Gruppen-Turn-, Sport- u. Spielfest

vom 7. bis 9. Juli in Ittersbach

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

den und so ein arbeiterportbewerbiges Spiel abgeben. Bei diesem Treffen entschied das Glück und ließ Neuburgmeister mit 3:2 liegen.

Der Reichsarbeiterporttag ist beendet, er war ein Beweis dafür, daß die Arbeiterportbewegung berufen ist, die Massen des Volkes für den Sport zu gewinnen. Darum aufwärts und vorwärts, jedes Heft mit diesem Ziel zu erreichen einander der Sport. Das Leben ist der Güter höchstes Ziel, der Arbeit höchste aber ist die Sport.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

Schach

Bearbeitet vom Arbeiter-Schachklub Karlsruhe. Spieltag Montag und Donnerstag im Volkshaus, Schillerstraße 16, Wäldchen Mühlburg, Freitag, Brunnenstraße, Badstraße, abends 8 Uhr. Mit Daxlanden, Donnerstag, Badstraße, Badstraße, abends 8 Uhr. Anfragen und Lösungen an E. Schindlbauer, Luitpoldstraße 70.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

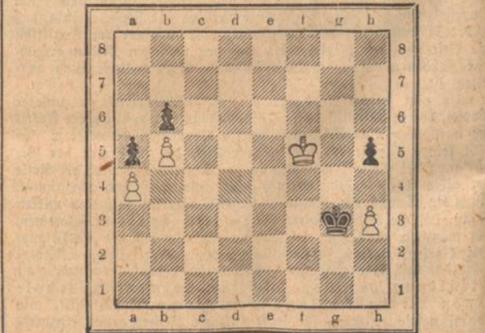
1.

1.

1.

1.

1.



Weiße am Zuge macht remis

1. Ta7-g7, ... 1. Kd1-c2, 2. Tg7-a2+, ... Kc2-b3

2. Tg2-a2! ... Kd3-a2, 4. a6-a7 und gewinnt.

3. ... 1. Th1-e1, 2. Tg7-g1! ... 2. Tel-xc1

3. a6-a7 und gewinnt.

Ein wunderliches Schachspiel. Durch das Turmpfer in beiden Abteilungen, wird dem schwarzen Turm beinahe der Zugang nach a1 und dem weißen Turm beinahe der Zugang nach a8 verweigert.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

1.

Turnen

Arbeiter-Turn- und Sportbund 10. Kreis, 3. Bezirk

Gruppe Karlsruhe

Nach einer Pause von vier Jahren bezieht die Gruppe Karlsruhe ihr 3. Gruppen-Turn-, Sport- und Spielfest in Ittersbach vom 7.-9. Juli. Wenn das Sportfest in diese entlegene Ecke der Gruppe und des Albais geleitet wurde, so aus

